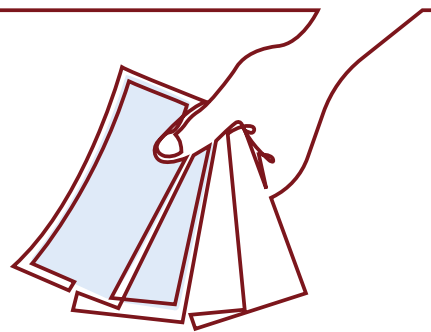


Unterrichtsstunde

zu dem Lehrplanthema Soziale Sicherung in Deutschland/
Demografischer Wandel (Sekundarstufe I)



Demografischer Wandel in Deutschland und seine Herausforderungen



Die Auswirkungen des demografischen Wandels sind inzwischen unübersehbar und betreffen viele Bereiche unserer Gesellschaft. Eine der gravierendsten Folgen ist der Fachkräftemangel, der sich aufgrund der alternden Bevölkerung und dem gleichzeitig sinkenden Nachwuchs in vielen Branchen bemerkbar macht. Unternehmen und Organisationen suchen händeringend nach qualifizierten Mitarbeitern, um den Betrieb aufrechtzuerhalten und den Wettbewerb zu bestehen. Gleichzeitig gehen viele *Babyboomer* in den Ruhestand, was den Arbeitskräftemangel weiter verschärft. Die Auswirkungen dieser Entwicklung sind enorm und betreffen nicht nur die Wirtschaft, sondern die gesamte Gesellschaft – nicht zuletzt mit Blick auf die Alterssicherung.



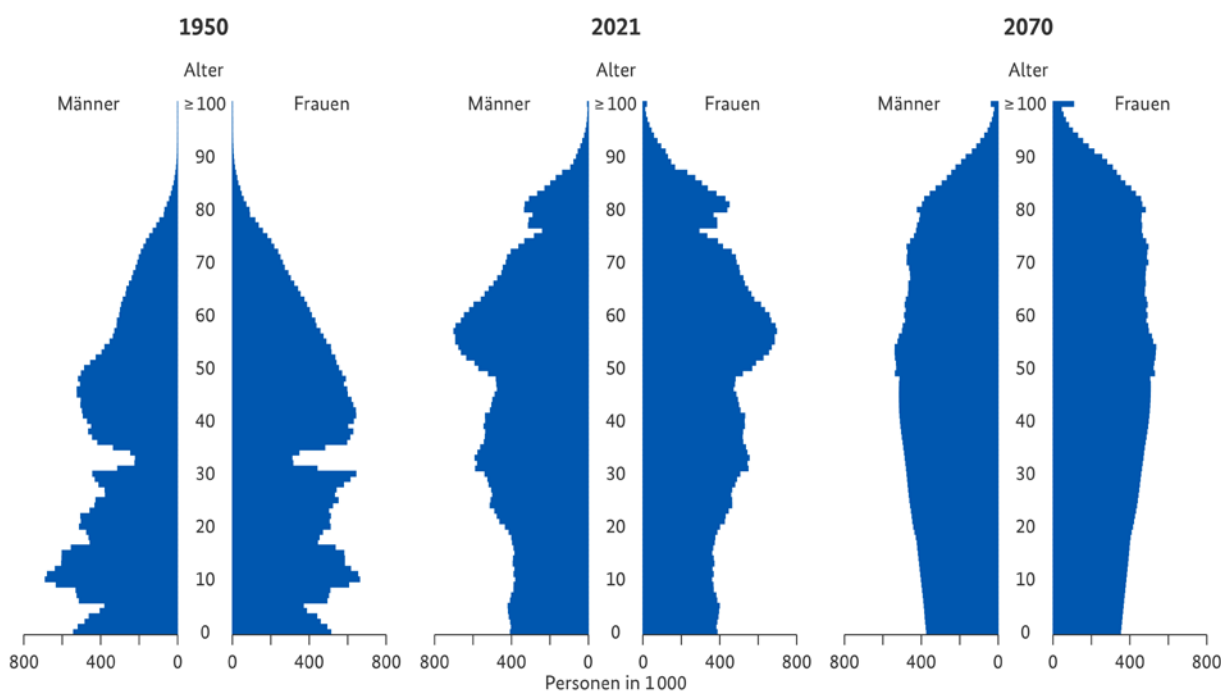
Interaktiv: Zu dieser Unterrichtseinheit gibt es interaktive Zusatzmaterialien:
bankenverband.de/schulbank/newsletter/interaktive-uebungen/demografischer-wandel/

Arbeitsblatt 1: Was bedeutet demografischer Wandel?

Demografie ist die Wissenschaft von der Bevölkerung. Forschende beschreiben also den Zustand der Bevölkerung in einem Land. Die Bevölkerung eines Landes verändert sich stetig. Es gibt bestimmte Faktoren, die sie beeinflussen. Hier sind *Fertilität*, *Mortalität* und *Migration* zu nennen. Fertilität bezeichnet die Entwicklungen von Geburten in einem Land in einer bestimmten Zeit. Mortalität beschreibt die Entwicklung der Sterblichkeit. Unter Migration werden Zu- und Abwanderungen von Menschen verstanden.

Demografinnen und Demografen können aber nicht nur den derzeitigen Zustand der deutschen Bevölkerung erklären, sondern betrachten auch langfristige Entwicklungen. Dadurch können sie auch Prognosen für die Zukunft abgeben.

Altersstruktur der Bevölkerung, 1950–2070



2070: 15. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 2 (moderate Entwicklung)
Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Aufgabe:

- 1 Die Grafik zeigt Bevölkerungspyramiden für Deutschland. Wertet diese aus und erklärt den Begriff „demografischer Wandel“ in eigenen Worten. Schreibt gemeinsam eine Definition an die Tafel/Whiteboard.



Name: _____

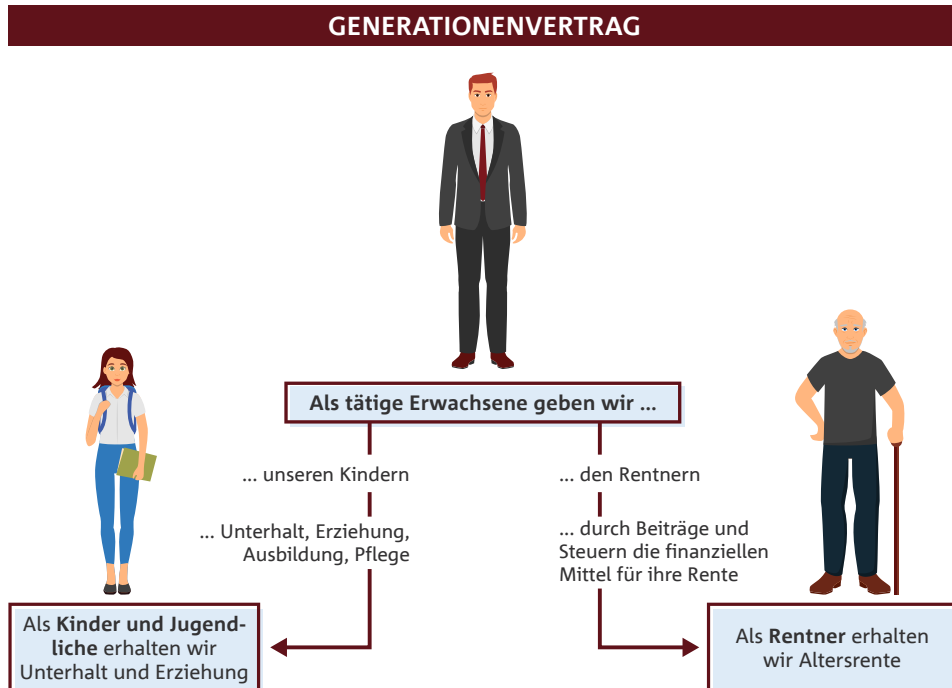
Klasse: _____

Datum: _____

Arbeitsblatt 2: Herausforderungen durch den demografischen Wandel in Deutschland

M1: Generationenvertrag

Damit die Menschen in Deutschland im Alter eine gesetzliche Rente beziehen können, gibt es den sogenannten „Generationenvertrag“.



Aufgaben:

- 1 Erkläre den Begriff Generationenvertrag anhand der Grafik.
- 2 Wie beeinflusst der demografische Wandel den Generationenvertrag? Wo entstehen Herausforderungen für unsere Gesellschaft? Diskutiert in der Klasse.

M2: Lösungsansätze für die Herausforderungen des demografischen Wandels in Deutschland

Aufgaben:

- 1 Welche Lösungsansätze gibt es, um den Herausforderungen des demografischen Wandels in Deutschland zu begegnen? Recherchiere im Internet. Die Linksammlung hilft dir dabei.
- 2 Tragt in der Klasse eure Ergebnisse zusammen. Schreibt dazu die Lösungsansätze auf Post-its und befestigt diese an der Tafel/dem Whiteboard.

www.bpb.de/themen/soziale-lage/demografischer-wandel/195286/debatten-und-standpunkte/



www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/engagement-und-gesellschaft/demografischer-wandel-und-nachhaltigkeit/antworten-auf-demokratischen-wandel/antworten-auf-den-demografischen-wandel-75000



www.demografie-portal.de/DE/Startseite.html;jsessionid=0171897DF0D520AB7081F36A06D9DF14.intranet662



Lehrplaneinordnung

In den Lehrplänen ist das Thema „Demografischer Wandel in Deutschland und seine Herausforderungen“ Bestandteil des Curriculums der Fächer Wirtschaft und Recht, sowie Wirtschaft und Politik der fachlichen Gymnasien in den Jahrgangsstufen ab Klasse 8 bis 10. Auch im Bereich Gemeinschaftskunde und Rechtserziehung kommt das Thema vor.

Der Themenkomplex findet sich z.B. im Bereich „Soziale Sicherung in Deutschland“. Hier steht die Auseinandersetzung mit Prinzipien, Strukturen sowie Herausforderungen sozialstaatlichen Handelns im Mittelpunkt. Fragen, die sich aufgrund der Finanzierung und Ausgestaltung des Sozialstaats, auch vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Sozialstruktur ergeben, werden hier angesprochen.

Wichtige Aspekte sind: materielle Ungleichheit sowie sozialpolitische Maßnahmen zu Sicherung.

Ziel dieses Themenkomplexes ist es ein Grundverständnis sozialer Sicherung in Deutschland sowie die Reflexion des Verhältnisses staatlicher und privater Absicherung bezogen auf unterschiedliche gesellschaftliche Rollen und Lebenssituationen in der Sozialen Marktwirtschaft bei den SuS zu erreichen. Auch soll eine Bewertung des Zusammenhangs von Einkommen und sozialer Sicherung unter Berücksichtigung von Gerechtigkeitsprinzipien ermöglicht werden.

Im Hinblick auf die **Sachkompetenz** sollen die Schülerinnen und Schüler die Funktionen des deutschen Sozialstaates bezogen den demografischen Wandel erklären können. Sie erläutern die Auswirkungen des Wandels auf die Sozialversicherungssysteme. Sie können somit aktiv am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Leben teilnehmen und sich in politisch-gesellschaftliche Entscheidungsprozesse einbringen.

Die Förderung der **Urteilskompetenz** soll den Lernenden ermöglichen, Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaates zu bewerten und sozialpolitische Maßnahmen zu diskutieren.

Methodenkompetenz durch die Verwendung von digitalen wie analogen Medienangeboten soll ebenfalls im Rahmen von Informations- und Datengewinnung ermöglicht werden. Durch das Interpretieren von Grafiken zur Demografie und dem demografischen Wandel können die Schülerinnen und Schüler Stellung beziehen. Hiermit wird auch die politische Meinungsbildung gefördert.

Methodisch-didaktische Hinweise

Diese Unterrichtseinheit kann im Anschluss an Themenkomplexe mit deutlichem Bezug zu einer sich verändernden Gesellschaft z. B. im Anschluss an den Bereich „Soziale Ungleichheit“, „Prinzipien der sozialen Sicherung“, „Säulen des Sozialversicherungssystems“ und/oder „Einkommen und soziale Sicherung“ unterrichtet werden. Die Aufgabe zum Einstieg (AB 1) gibt die Möglichkeit der Anbindung an die eigene Erfahrungswelt. Der Austausch lässt etwaiges Vorwissen erkennen und hilft der Lehrkraft den Kenntnisstand der Lernenden besser einzuschätzen. Eine erste Reflexion der Lernenden zum Themenbereich ist möglich. Mit dem Generationenvertrag wird ein unmittelbarer Bezug zur eigenen Lebenswelt hergestellt.

Lösungshinweise

Arbeitsblatt 1

Aufgabe 1:

Die Grafik zeigt die Bevölkerungspyramiden Deutschlands von 1950, 2021 und prognostisch für 2070. Es wird deutlich, dass sich diese Bevölkerung in Deutschland massiv verändert hat. 1950 gab es noch eine große Anzahl an Arbeitenden und wenig Rentner. 2021 hat die Geburtenrate deutlich abgenommen, die Sterberate steigt. Die Bevölkerungszahl in Deutschland sinkt. Insgesamt wird die Bevölkerung in Deutschland durch die gestiegene Lebenserwartung immer älter. Der Anteil der älteren Menschen ist höher als der der jüngeren Menschen. Für die Zukunft im Jahre 2070 sieht diese Entwicklung noch dramatischer aus. Durch diesen Wandel in der Demografie ergeben sich verschiedene Herausforderungen.

Als Definition kann z. B. folgendes an der Tafel/dem Whiteboard festgehalten werden:

Der Begriff demografischer Wandel steht für die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur im Laufe der Zeit.

Arbeitsblatt 2

M1: Generationenvertrag

Aufgabe 1:

Der Begriff „Generationenvertrag“ bezeichnet die solidarische Umverteilung. Auf dieser Umverteilung beruht das System der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Generation der Personen des Arbeitslebens finanzieren demnach die Rente der Rentnergeneration. Dafür zahlen Arbeitgebende und Arbeitnehmende in die gesetzliche Rentenversicherung ein.



Aufgabe 2:

Herausforderungen, die genannt werden können sind:

- Auswirkungen auf den Generationenvertrag,
- die steigende Anzahl von Rentnerinnen und Rentnern und eine kleinere Generation der Arbeitenden führen zu einem Ungleichgewicht: Es gibt immer mehr Rentempfänger/-innen und weniger Beitragszahlende,
- die Entwicklung führt zu einem Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel: Es gibt immer weniger gut qualifiziertes Personal,
- die Kosten für die Altenpflege und das Gesundheitswesen steigen,
- die Gesellschaft wird u. U. weniger innovationsbereit.

Die Beantwortung des **Diskussionsauftrags** ist sehr individuell, daher gibt es keine Musterlösung. Es sollte nur beachtet werden, dass der Operator „diskutiere“ auch bearbeitet wird. Es soll also die **eigene Meinung** dargelegt und **mit Argumenten begründet** werden (Anforderungsbereich III).

M2: Lösungsansätze für die Herausforderungen des demografischen Wandels in Deutschland

Welche Lösungsansätze gibt es, um den Herausforderungen des demografischen Wandels in Deutschland zu begegnen? Recherchiere im Internet. Die Linksammlung hilft dir dabei.

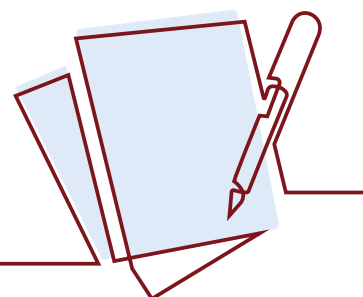
Lösungsansätze und Maßnahmen, die auf den Post-its genannt werden können, sind:

- Wirtschaftliches Wachstum und Wohlstand langfristig sichern, damit auch künftige Generationen am Wohlstand teilhaben können.
- Längere Lebensarbeitszeit durch höheres Renteneintrittsalter.
- Vereinbarkeit von Job und Familie ermöglichen, Fragen nach Gestaltung der Arbeitswelt und Lebensarbeitszeit ernst nehmen und Lösungen anbieten (Beschäftigungsquote steigern durch mehr Vollzeitarbeit für Frauen, u. a. durch bessere Kinderbetreuung ermöglichen).
- Höhere Beschäftigungsquote durch bessere Ausbildung/Bildung; weniger Jugendliche ohne Schulabschluss.
- Einwanderung von Arbeitskräften erleichtern.
- Den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern, denn belastbare soziale Beziehungen – in der Familie, der Nachbarschaft bis hin zu Gesellschaft und Arbeitswelt – sind unverzichtbar.
- Ältere Menschen nicht vernachlässigen, sondern als Arbeitskräfte wertschätzen und bestimmte Arbeitszeitmodelle anbieten.
- Gleichwertige Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in allen Regionen in Deutschland unterstützen und eine hohe Lebensqualität in Stadt und Land sichern. Dazu gehört auch bestimmte Städte fördern, um sie attraktiver zu machen.
- Die Handlungsfähigkeit des Staates erhalten, verlässliche soziale Sicherungssysteme zu gewährleisten und den öffentlichen Dienst attraktiv halten.
- Den demografischen Wandel nicht fürchten, sondern als Chance begreifen.

Sachinformationen

Unsere Gesellschaft wird in den kommenden Jahren und Jahrzehnten immer älter und vielfältiger werden. Die Bevölkerung in Deutschland verändert sich stark weiter: Die Anzahl der Geburten steigt seit einigen Jahren zwar wieder leicht an, längerfristig wird die Bevölkerungszahl jedoch sinken.

Diese grundlegenden Veränderungen sind laut Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (→ www.bmfsfj.de/bmfsfj) dauerhaft und treten regional unterschiedlich auf. Sie werden in unserer Gesellschaft immer stärker spürbar. Der demografische Wandel stellt eine große Herausforderung für Politik, Verwaltung, Wirtschaft und jeden Einzelnen unserer Gesellschaft dar. Umso wichtiger ist es, diese Herausforderung anzugehen. 2012 und 2015 wurde die Demografiestrategie der Bundesregierung erarbeitet und weiterentwickelt. Die Ziele formuliert das Ministerium so: die Stärkung des wirtschaftlichen Wachstumspotenzials, die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und gleichwertiger Lebensverhältnisse. Zudem werden Maßnahmen des Bundes und Vorschläge, die gemeinsam mit Ländern, Kommunen, Verbänden, Sozialpartnern, Wirtschaft, Wissenschaft und anderen Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft umgesetzt wurden, vorgestellt. Im Ergebnis der Demografiestrategie waren vier Ansatzpunkte für das Ministerium von zentraler Bedeutung:



- Wirtschaftliches Wachstum und Wohlstand langfristig sichern, damit auch künftige Generationen am Wohlstand teilhaben können.
- Den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern, denn belastbare soziale Beziehungen – in der Familie, der Nachbarschaft bis hin zu Gesellschaft und Arbeitswelt – sind unverzichtbar.
- Gleichwertige Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in allen Regionen unterstützen und eine hohe Lebensqualität in Stadt und Land sichern.
- Die Handlungsfähigkeit des Staates erhalten, verlässliche soziale Sicherungssysteme zu gewährleisten und den öffentlichen Dienst attraktiv halten.

Die grundlegenden Veränderungen in der deutschen Bevölkerung wirken sich auch auf den Generationenvertrag aus. Dieser gesellschaftliche Konsens betrifft die Versorgung im Alter durch eine Rente. Danach soll die arbeitende Generation durch Sozialabgaben dafür sorgen, dass die Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung sichergestellt ist, damit die sich in der Rente befindende Generation ausreichend abgesichert ist. Der Konsens liegt im Solidaritätsprinzip begründet. Es bestehen keine schriftlich fixierten Regelungen. Bereits seit 1990 herrscht in Deutschland ein demografischer Wandel, durch den zunehmend der Bedarf der Rentnergeneration steigt, während die Leistungen der Arbeitnehmergeneration sinken. Die dadurch fehlenden Beitragseinnahmen führen dazu, dass der Zuschuss des Bundes jährlich erhöht werden musste. Mittlerweile beläuft sich dieser Zuschuss auf mehr als 80 Milliarden Euro (Stand 2023). Die Prognose für Deutschland lautet wie folgt: Im Jahr 2030 wird jeder dritte Deutsche über 60 Jahre alt sein. Heute finanzieren jedoch schon die Beiträge von 100 Arbeitnehmer etwa 50 Rentner. Schätzungsweise werden die Bezüge dieser 100 Arbeitnehmer im Jahr 2040 bereits 84 Rentner finanziell absichern müssen.

Einsatz der interaktiven Übung

www.bankenverband.de/schulbank/newsletter/interaktive-uebungen/demografischer-wandel/

Interaktive Übungen ermöglichen eine stärkere Schülerorientierung und selbstregulierendes Lernen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit digitalen Medien in der Regel motivierter und haben die Möglichkeit ihr Lerntempo selbst zu bestimmen. So werden sie auch bei dieser Übung in die eigenständige Erarbeitung der Inhalte eingebunden. Sie können zum einen Wissen selbst erarbeiten und zum anderen das im Unterricht erarbeitete Wissen festigen und vertiefen. Durch diese Aufgabe werden sie zum Nachdenken und Recherchieren angeregt.

Durch die Kommunikation im Team (kooperatives Lernen) können die Lernenden auch untereinander ihre Ergebnisse vergleichen, hinterfragen und beurteilen. Dadurch werden wesentliche prozessbezogene und fachbezogene Kompetenzen vermittelt.

Impressum

Herausgeber: Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin
 Autoren: Dr. Melanie Carina Schmoll
 Grafik: Hagemann Bildungsmedien,
 Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (Diagramm zur Veränderung der Altersstruktur).
 Bilder: Adobe Stock/freshidea (Demografischer Wandel, große graue Gruppe)
 toonpool.com/Jan Tomaschoff (Karikatur Generationenvertrag)
 Copyright: © 2023 Hagemann & Partner Bildungsmedien Verlagsges. mbH, Düsseldorf

